



# 60 Jahre US-Generalkonsulat Hamburg

im „Kleinen Weißen Haus an der Alster“



*Alsterufer 27/28*



## Impressum

### Herausgeber:

US-Generalkonsulat Hamburg  
Public Affairs  
Alsterufer 27/28  
20354 Hamburg

**Copyright** US-Generalkonsulat Hamburg

2. Auflage, August 2011

### Fotonachweise:

Titelbild, Seite 4, 6, 8, 14, 15 rechts, 18: Dr. des. Heiko Herold, U.S. Department of State;  
Seite 2, 3, 10 oben: U.S. Department of State;  
Seite 5: Staatsarchiv Hamburg, 111-1 / CLVII Lit. Jb Nr. 20 Vol. 18;  
Seite 7: Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv, Sammlung Commerzbibliothek, S/749;  
Seite 9: Staatsarchiv Hamburg, 141-21=7/231, 141-21=7/24, 141-21=7/245;  
Seite 10 unten: Willi Beutler, Denkmalschutzamt Hamburg Bildarchiv, Nr. 20979;  
Seite 12: Horst Eichner, U.S. Department of State;  
Seite 13 oben: Christian Möller, U.S. Department of State;  
Seite 13 unten: Klaus Gaeth, Hamburg;  
Seite 12: Horst Eichner, U.S. Department of State  
Seite 15 links: Jesse Goering, U.S. Department of State

### Grafik, Herstellung und Druck:

Media Support Office, US-Botschaft Berlin

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Botschafter Philip D. Murphy .....	2
Grußwort von Generalkonsulin Inmi K. Patterson .....	3
Die hamburgisch-amerikanischen Beziehungen vor der Errichtung eines Konsulats .....	4
Erste diplomatische Vertretungen der USA .....	4
Der erste Konsul .....	4
Geschichte des Konsulats, 1790–1950 .....	6
Das Gebäude am Alsterufer 27/28 .....	9
Geschichte des Generalkonsulats, 1951–2011 .....	10
Das Generalkonsulat heute .....	14
Konsuln und Generalkonsuln in Hamburg seit 1790 .....	16

## Grußwort von Botschafter Philip D. Murphy



Als Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika ist es mir eine ganz besondere Ehre, meine Glückwünsche anlässlich des 60-jährigen Bestehens des „Kleinen Weißen Hauses an der Alster“ auszusprechen.

Im Jahre 1790 wurde das Konsulat in Hamburg vom ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten, George Washington, als elfte diplomatische Vertretung der USA weltweit errichtet. Unsere Vorväter hatten verstanden, dass Hamburg, ein Zentrum des internationalen Handels, eine bedeutende Rolle für die transatlantischen Beziehungen spielen würde. Zudem sind Millionen Deutsche über Hamburg ausgewandert, die dazu beigetragen haben, die Vereinigten Staaten in entscheidenden Bereichen mitzugestalten.

Seit 60 Jahren befindet sich das US-Konsulat im „Kleinen Weißen Haus an der Alster“. Ursprünglich bestand dieses Gebäude aus zwei getrennten Villen. Sie wurden von Martin Haller entworfen, welcher auch der Architekt des berühmten Hamburger Rathauses gewesen ist. Die US-Regierung erwarb die beiden Gebäude im Jahre 1950, gestaltete sie um und versah sie mit einem großen klassischen Säulenvorbau. Als die Arbeiten abgeschlossen waren, erinnerte das neue Gebäude viele Menschen an das Weiße Haus in Washington und die Hamburger begannen, es liebevoll das „Kleine Weiße Haus an der Alster“ zu nennen.

Hamburgs Konsulardistrikt umfasst die fünf norddeutschen Bundesländer Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Wir sind stolz auf unsere Geschichte in Hamburg und freuen uns auf eine spannende und herausfordernde Zukunft, in der wir die Beziehungen zwischen den Bürgern Norddeutschlands und der Vereinigten Staaten weiter ausbauen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Murphy'.

Botschafter Philip D. Murphy  
24. August 2011

## Grußwort von Generalkonsulin Inmi K. Patterson



In diesem Sommer feiern wir die 60-jährige Präsenz des US-Generalkonsulats Hamburg an seinem derzeitigen Standort an der Alster. Das Gebäude und die Institution haben eine lange Geschichte, die eng mit derjenigen von Hamburg verflochten ist. Das „Kleine Weiße Haus an der Alster“ ist zu einem wichtigen Wahrzeichen der Stadt Hamburg geworden und das Konsulat ist Teil des Hamburger Lebens. Hier sei nur ein Ereignis stellvertretend für viele erwähnt: Jedes Jahr wird die Weihnachtszeit eingeläutet durch das Aufstellen des Weihnachtsbaumes mit seinen bunten Lichtern auf dem Säulenvorbau.

Die Vereinigten Staaten haben das Konsulat in Hamburg bereits im Jahre 1790 errichtet, ein Jahr nachdem die US-Verfassung in Kraft getreten ist. Sein Auftrag war es, den Handel zu fördern und die Interessen der US-Bürger zu schützen. Seitdem haben Konsuln und Generalkonsuln die Vereinigten Staaten stolz vertreten und haben die politischen, ökonomischen und kulturellen Beziehungen mit Hamburg und Norddeutschland gefördert.

Die moderne Technik hat die Art und Weise, wie Diplomatie ausgeübt wird, verändert und wir haben unseren Schwerpunkt auf neue Bereiche verlagert: grüne Technologie, erneuerbare Energien, neue Medien, Biotechnologie, Dialog mit Muslimen und die Vernetzung im Hochschulbereich. Dennoch bleibt der Auftrag der gleiche wie im Jahre 1790. Wir setzen uns weiterhin für die Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen in den fünf norddeutschen Bundesländern ein. Wir sind dankbar für die Unterstützung, die das Konsulat von unseren deutschen Partnern erfahren hat und freuen uns auf viele weitere Jahre gemeinsamer Aktivitäten im „Kleinen Weißen Haus an der Alster“.

A handwritten signature in dark ink, which appears to read 'Inmi K. Patterson'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Generalkonsulin Inmi K. Patterson  
24. August 2011

## Die hamburgisch-amerikanischen Beziehungen vor der Errichtung eines Konsulats

Eine erste Handelsroute zwischen Hamburg und der Neuen Welt bestand schon 1625. Gleichzeitig ist für dieses Jahr die erste Einwanderung Deutscher nach Nordamerika dokumentiert. Hamburg war schon damals einer der wichtigsten Häfen Europas und spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung des europäisch-amerikanischen Handels. Bis ins späte 19. Jahrhundert waren die deutsch-amerikanischen Beziehungen vor allem durch den Handel und die Auswanderung Deutscher nach Amerika gekennzeichnet.

### Erste diplomatische Vertretungen der USA

Hamburg gehört zu den ersten Staaten, in denen die Vereinigten Staaten nach der Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1776 eine diplomatische Vertretung errichteten. Das Konsulat in Hamburg wurde zusammen mit Konsulaten in Bilbao, Cowes, Marseilles, Le Havre, London, Fayal und Surinam am 17. Juni 1790 eröffnet.

Paris	10. Juli 1781
Kanton	27. Januar 1786
Madeira	7. Juni 1790
Liverpool	7. Juni 1790
Dublin	7. Juni 1790
Bordeaux	7. Juni 1790
Nantes	7. Juni 1790
Rouen	7. Juni 1790
Hispaniola	7. Juni 1790

Martinique	7. Juni 1790
Hamburg	17. Juni 1790
Bilbao	17. Juni 1790
Cowes	17. Juni 1790
Marseilles	17. Juni 1790
Le Havre	17. Juni 1790
London	17. Juni 1790
Fayal	17. Juni 1790
Surinam	17. Juni 1790

### Der erste Konsul

Am 1. Juli 1790 verabschiedete der amerikanische Senat ein Gesetz, das die Errichtung nordamerikanischer Konsulate förderte. In diese Aufbauphase fielen auch die Bemühungen der amerikanischen Regierung, durch die Aufnahme konsularischer Beziehungen zu Hamburg die handelspolitischen Aktivitäten zu intensivieren. Präsident George Washington ernannte den in Hamburg ansässigen, schottisch-stämmigen Kaufmann John Parish



John Parish, der erste diplomatische Vertreter der USA in Hamburg (1790 – 1796)



eines hamburgischen Konsulats in Philadelphia, der damaligen Hauptstadt der USA, im Herbst 1794 nachgekommen. John Parish legte 1796 sein Amt als Konsul nieder, um mit zwei Millionen Mark Privatvermögen das Leben eines Privatiers zu führen. In Parishs Amtszeit als Konsul erfuhren die Handelsbeziehungen zwischen Hamburg und den Vereinigten Staaten die erste große Steigerung. 1806 verließ er Hamburg und lebte bis zu seinem Tod 1826 im englischen Bath.

## Geschichte des Konsulats, 1790–1950

Das amerikanische Konsulat in Hamburg wurde am 17. Juni 1790 als elftes Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika gegründet, als George Washington John Parish zum Vizekonsul ernannte.



Das amerikanische Konsulat  
in Hamburg, Michaelisbrücke 1,  
27. Juni 1901

Von links nach rechts:  
Vizekonsul Otto Helmrich,  
Eduard Hopf,  
Vizekonsul Ernest H. Mummenhof,  
Konsul Dr. Hugh Pitcairn  
und Ida Hafermann

Die Gründung des Konsulats resultierte aus Thomas Jeffersons Wunsch, mit verschiedenen europäischen Staaten Handelsbeziehungen aufzunehmen. Im Jahre 1793, nachdem Parish zum Rang eines Konsuls erhoben worden war, gewährte Bürgermeister Sieveking ihm das Exequatur.

Auf Parish folgten im 19. Jahrhundert über zwanzig Konsuln, die alle – anders als er – amerikanische Staatsbürger waren. John Cuthbert, Vizekonsul von 1817 bis 1826 und anschließend Konsul bis zu seinem Tode im Jahre 1848, war bei weitem der bekannteste unter ihnen. Eine seiner bemerkenswerten Handlungen war seine Empfehlung, das amerikanische Konsulat in Altona nicht wieder zu eröffnen, das in den 1830er Jahren eingerichtet und im Mai 1840 mit der Amtsniederlegung

des dortigen Konsuls geschlossen worden war. Womöglich wollte er die Konsulargebühren für sich selbst beanspruchen, denn damals bezogen die Konsuln kein Gehalt. Aus den Akten geht hervor, dass er nicht so produktiv war wie die heutigen Diplomaten es sind, da er zwischen 1833 und 1848 nur 92 Depeschen schrieb. Diese zeichneten sich jedoch aus durch strikte Beachtung der Interessen der US-Regierung und präzise Beobachtung der deutschen politischen, wirtschaftlichen und kommerziellen Entwicklungen.

Während Cuthberts Amtszeit als Konsul wurde am 20. Dezember 1827 in Washington der erste Freundschaft-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und den Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg geschlossen. Am 30. April 1852

unterzeichneten die Vertragsparteien einen zweiten Vertrag, die Konsularkonvention. Diese Verträge markieren wichtige Wegmarken in der langjährigen Freundschaft zwischen Hamburg und den Vereinigten Staaten.

Das wohl dramatischste Ereignis während Cuthberths Laufbahn in Hamburg war der große Brand im Mai 1842, bei dem weite Teile der Stadt zerstört wurden. In einer Depesche an das Department of State vom 9. Mai 1842 berichtete er darüber:

*„Diese Stadt hat große Verluste erlitten durch das Feuer, das am 4. in der Nacht ausbrach [...]. Die Anzahl der Speicher und der Häuser, die verbrannt sind, soll mehr als 1,300 betragen, ihr Wert wird auf über 20 Millionen US-Dollar geschätzt. Das Konsulat wurde am 6. zerstört. Ich habe die Bücher und die Unterlagen der letzten drei Jahre sowie das Siegel retten können. Die Spindelpresse, die Waffen, auch jene des Altonaer Konsulats, sind zerstört worden.“*

Nachdem über fünfzehn weitere Konsuln im Amt folgten, erhielt das Konsulat 1904 den Status eines Generalkonsulats, als Dr. Hugh Pitcairn zum Generalkonsul ernannt wurde. Im gleichen Jahr zog das Konsulat auch in seine siebenundzwanzigste Unterkunft am Adolphplatz 6 (Börsenhof), von wo es 1909 in das Alsterglaciis 10 umzog.



Faksimile des ersten Handelsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten und den Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg vom 20. Dezember 1827

Am 3. Februar 1917 schloss das Generalkonsulat, weil die Vereinigten Staaten gegen die Mittelmächte in den Ersten Weltkrieg eintraten. Einer der deutschen Angestellten des US-Generalkonsulats war in dieser Zeit im spanischen Konsulat tätig und übernahm die Vertretung der amerikanischen Interessen. Nach Ende des ersten Weltkrieges wurde 1919 zunächst eine amerikanische Kommission unter der Leitung von Francis J. Steward eingesetzt. Das Konsulat wurde erst am 28. April 1923 mit der Ernennung von Theodore Jaeckel zum Konsul in Hamburg wiedereröffnet. Es war im Gebäude der Hamburg-Amerika-Linie in der Ferdinandstraße 58 untergebracht. Am 5. Juni 1924 wurde Jaeckel zum Generalkonsul ernannt.

Die Arbeit des Generalkonsulats stieg deutlich an und machte schließlich eine Erweiterung notwendig. Im Sommer 1934 wurden die Amtsräume in größere Büros im Gebäude der Warburg-Bank in der Ferdinandstraße 75 verlegt, wo es siebzehn Räume umfasste und bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges blieb. Bis September 1939 war das Personal auf acht amerikanische Beamte, drei amerikanische Angestellte und vierzehn Ortskräfte angewachsen.



Gemälde von Wilhelm Battermann, das die Stadt Hamburg dem US-Konsulat im Jahre 1937 schenkte und bis heute dort ausgestellt ist

Am 8. Juli 1941 wurden alle amerikanischen konsularischen Vertretungen in Deutschland für die Dauer des Krieges geschlossen. Drei deutsche Sekretäre in der Gesandtschaft der Schweiz vertraten die amerikanischen Interessen. Das Konsulat wurde am 1. März 1946 im Gebäude der Deutsch-Südamerikanischen Bank am Neuen Jungfernstieg 16 wiedereröffnet. Die alten Büros – einschließlich des Archivs und eines Großteils der Einrichtung – wurden während des Krieges zerstört. Zu dem wenigen Inventar, das den Krieg unversehrt überdauerte, gehört ein Gemälde von Wilhelm Battermann, das die Stadt Hamburg dem Konsulat im Jahre 1937 schenkte und bis heute dort ausgestellt ist. Es zeigt den Hafen von New York mit der Freiheitsstatue. Bei der Wiedereröffnung im März 1946 umfasste das Generalkonsulat sieben amerikanische Beamte, dreizehn amerikanische

Angestellte und sieben Ortskräfte. Nur wenige Monate später, im November 1947, zog es wieder um – diesmal in das Esso-Haus am neuen Jungfernstieg 21. Das derzeitige Gebäude wurde schließlich im Frühjahr 1950 von der US-Regierung erworben.

## Das Gebäude am Alsterufer 27/28



Die Villa Michaelson und die Villa Rée um 1890



Innenansicht der Villa Rée um 1900

Die beiden Villen, die das „Kleine Weiße Haus an der Alster“ bilden, sind schöne Beispiele der hanseatischen Architektur der Oberschicht im 19. Jahrhundert. Beide wurden vom prominenten Hamburger Architekten Martin Haller entworfen, der auch das Hamburger Rathaus errichtet hat. Das größere Haus wurde 1882 für den Kaufmann Gustav Michaelson gebaut, der es 1891 an Wilhelm Anton Riedmann, ein Pionier im Ölfrachtgeschäft, verkaufte. Riedmann war einer der Gründer der deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft (später ESSO). Das Nachbarhaus Alsterufer 28 wurde 1893 für den Geschäftsmann Julius Rée gebaut, der es bald nach der Fertigstellung an Eduard Sanders verkaufte. Beide Villen waren durch Torbögen miteinander verbunden.

Im Jahre 1934 mietete die NSDAP beide Gebäude, ließ sie umfangreich umbauen und in einem Gebäude aufgehen. Anschließend war dort bis Kriegsende die Gauleitung untergebracht. Die Nationalsozialisten montierten unter anderem einen Lautsprecher auf dem Dach, der den gesamten Innenstadtbereich beschallen konnte. Im Keller wurden drei Einzel- und eine Sammelzelle eingerichtet, in denen die Parteiführung politische Gefangene inhaftierte.

Nach dem Krieg wurden die Villen von den britischen Besatzungstruppen konfisziert. Im Mai 1950 erwarb die US-Regierung die Gebäude von den Erben der Eigentümer. Sie wurden erneut umgestaltet und mit einem großen klassischen Säulenvorbau versehen, der an diejenigen des Weißen Hauses in Washington erinnert. Die Hamburger nennen es seitdem liebevoll das „Kleine Weiße Haus an der Alster“. Heute wird der Balkon des Frontportals vor allem für den jährlichen Weihnachtsempfang genutzt.

## Geschichte des Generalkonsulats, 1951–2011

Die Rolle des Generalkonsuls nach dem Zweiten Weltkrieg war grundlegend anders als zu Zeiten von John Parish. Nach dem Krieg lag ein Großteil Hamburgs in Trümmern. Nicht nur die Stadt musste wieder aufgebaut werden, sondern auch Unterkünfte und Verpflegung für die Überlebenden bereit gestellt werden. Dies war die Hauptaufgabe von Generalkonsul Edward M. Groth, der das Konsulat im März 1946 wiedereröffnete. Er war zuständig für die deutsche Bevölkerung, die deutsche Armee, Söldner und Flüchtlinge aus Osteuropa. Generalkonsul Groth war zudem sehr daran interessiert, das kulturelle Leben in Hamburg wiederzubeleben. Besonders am Herzen lag ihm hier die Wiedereröffnung der Hamburger Oper.



Konsul Edward M. Groth (1946-1949)

Am 15. und 16. Oktober 1951 bezog das Konsulat die neuen Räumlichkeiten am Alsterufer 27/28. Die offizielle Einweihungsfeier fand am 24. August 1951 statt. Der damalige Generalkonsul, Robert Cowan, richtete einen Empfang für 750 Gäste aus, zu denen deutsche Beamte, Vertreter des britischen Land Commissioners Office, das Konsularkorps, bekannte deutsche Geschäftsleute und im Konsulardistrikt lebende amerikanische Staatsbürger zählten.



Das US-Generalkonsulat Hamburg am Alsterufer im Jahre 1952

Anfang 1955 begannen die Bauarbeiten für einen einstöckigen Anbau des Konsulats. Am 1. April wurde auf der Baustelle ein Blindgänger entdeckt, den die Hamburger Polizei entschärfte. Der Anbau wurde im November 1955 fertiggestellt.

Im Februar 1962 wurde Hamburg von einer Sturmflutkatastrophe heimgesucht und erlebte den höchsten Wasserstand seit 150 Jahren. Die Überschwemmungen kosteten mehr als 300 Menschen das Leben

und verursachten große Schäden in der Stadt. Das Konsulatsgebäude selbst wurde schwer beschädigt, der Keller überflutet und Strom- und Telefonleitungen zerstört. Die USA spielten eine entscheidende Rolle bei den Hilfsmaßnahmen und halfen,

die Lage unter Kontrolle zu bringen. Unter anderem wurden Hubschrauber der amerikanischen Armee eingesetzt, um die von der Flut betroffenen Menschen zu retten. Außerdem spendeten Angehörige der amerikanischen Marine Geld für die betroffene Bevölkerung.

Am 22. November 1963 wurde Präsident John F. Kennedy bei einer Veranstaltung in Dallas erschossen. Drei Tage später, am Abend des 25. November 1963, versammelten sich fast 50.000 Menschen vor dem Hamburger Rathaus, wo Bürgermeister Paul Nevermann eine Ansprache hielt. Nach Nevermanns Rede zog die Menschen mit Fackeln um die Binnenalster zum amerikanischen Generalkonsulat. Die Menge passierte die Lombardbrücke, die später in Kennedybrücke umbenannt werden sollte, und wuchs auf ca. 80.000 Menschen an. Dies war ein Zeichen großer Anteilnahme der Stadt Hamburg gegenüber den Vereinigten Staaten.

Im Jahre 1976 feierten die Vereinigten Staaten ihren 200. Geburtstag. Hamburg beteiligte sich an diesen Feierlichkeiten. John Brogan, Generalkonsul von 1972 bis 1976, erinnerte sich an den Geburtstag der USA am 4. Juli 1976:

*„Botschafter Martin Hillenbrand kam aus Berlin, um gemeinsam mit uns zu feiern. Nach seiner Ankunft fuhren wir zum Rathaus, wo der Bürgermeister den Botschafter in Empfang nahm. Ich erinnere mich an die Fahrt und daran, dass an jedem Flaggenstock rund um die Binnenalster stolz die amerikanische Flagge wehte. Ich war sehr gerührt von dieser schönen freundschaftlichen Geste des deutschen Volkes. Nach unserem Treffen mit dem Bürgermeister fuhren wir weiter zur Staatsoper, um John Neumeiers Interpretation des Nussknackers zu sehen. Seine Version war ziemlich einzigartig, da die Geschichte während der Geburtstagsfeier eines jungen Mädchens spielt. Ich werde niemals den Augenblick vergessen, als die Ballerina die Bühne betrat und einen großen, mit 200 Kerzen dekorierten Geburtstagskuchen in Form der amerikanischen Flagge hineintrug. Die Zuschauer wurden still, als der Dirigent seine Hände erhob, um das Orchester aufspielen zu lassen. Doch anstelle der schönen Klänge von Tschaikowski ertönten die Klänge der amerikanischen Nationalhymne. In diesem Moment fühlte ich mich sehr stolz. Ich sprang auf und legte meine Hand auf mein Herz. Während meiner gesamten Amtszeit als Generalkonsul in Hamburg wird mir dieser Augenblick stets besonders in Erinnerung bleiben.“*

Mit dem Fall der Berliner Mauer im November 1989 und dem Ende des Kalten Krieges bekam die amerikanische Außenpolitik eine neue Richtung. In der Vergangenheit hatten viele US-Vertretungen primär Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Militär und Überwachung wahrgenommen. Hamburg war eine besondere amerikanische Vertretung gewesen, da sie nur 80 Kilometer von der innerdeutschen Grenze entfernt lag. Mit dem Kurswechsel in der Außenpolitik Anfang der 1990er Jahre musste auch das Konsulat seine Ziele neu definieren. Als Elizabeth Bollmann 1991 zum ersten weiblichen Generalkonsul ernannt wurde, stand sie vor einem Dilemma:



Eine 60-jährige Tradition: das jährliche Aufstellen des Weihnachtsbaumes mit seinen bunten Lichtern auf dem Säulenvorbau des US-Generalkonsulats

*„Die Situation, in der ich mich befand, war ungewöhnlich, da es sowohl das Ende einer Epoche als auch ein Neuanfang war. Mit dem Ende des Kalten Krieges wurde die militärische Präsenz heruntergefahren. Das war eine sehr traurige Zeit, da sie so eine große Rolle im Leben der örtlichen Gemeinschaft einnahm. Ein weiterer schwieriger Teil meiner Arbeit war, dass wir den Großteil der Angestellten, die für das Konsulat und die vielen Behörden arbeiteten, entlassen mussten.“*

Frau Bollmann blieb bis 1994 im Amt, bevor sie in die Vereinigten Staaten zurückkehrte und pensioniert wurde. Sie erinnert sich liebevoll an die Tage, die sie in Hamburg verbracht hat, und die Ehre, die erste weibliche Amtschefin gewesen zu sein:

*„Generalkonulin in Hamburg gewesen zu sein bedeutete für mich sowohl Ehre als auch persönliche Erfüllung. Es hat für mich auch eine große persönliche Bedeutung, da mein Vater ein Einwanderer aus Bremen war. Sowohl die Bürger als auch meine Angestellten haben mir einen herzlichen Empfang in Hamburg bereitet. Es war der Höhepunkt meiner Laufbahn.“*

Im Jahre 1994 wäre das Konsulat beinahe geschlossen worden infolge des Kurswechsels in der amerikanischen Außenpolitik. Der Personalabbau hatte die Belegschaft erheblich reduziert und zwei Drittel des Gebäudekomplexes wurden aufgegeben. Seitdem hat sich das Konsulat von der Strategie des Kalten Krieges ab- und einer modernen Politik zugewendet, die auf internationalen Handel und regionale Zusammenarbeit fokussiert ist. Ein primäres Ziel war zunächst die Förderung der Zusammenarbeit im Ostseeraum, besonders nachdem das Konsulardistrikt 1999 um Mecklenburg-Vorpommern ergänzt worden war. Dieses Ziel wurde durch Projekte im Zusammenhang mit der Northern Europe Initiative (NIE) verfolgt. Außerdem wandte

sich das Konsulat den Neuen Medien zu, die in Hamburg besonders stark vertreten waren. Weitere wichtige Themenschwerpunkte erstreckten sich auf die Bereiche Biotechnologie, Umwelttechnologie und Zusammenarbeit zwischen deutschen und amerikanischen Universitäten.



Der Ballsaal ist das Herzstück des repräsentativen Bereiches im Konsulat

im Konsulat oder aktuell einen Workshop mit dem berühmten Alvin Ailey American Dance Theater in der Stage School Hamburg. Es hat auch dazu beigetragen, dass viele andere berühmte Besucher aus den USA nach Hamburg gekommen sind, wie etwa Edward Kennedy, John Glenn und Henry Kissinger.

Eine neuerliche historische Zäsur markiert der 11. September 2001, als die Vereinigten Staaten Opfer einer Serie terroristischer Angriffe wurden, die annähernd 3.000 Menschen das Leben kosteten und mehr als 6.000 verletzten. In Städten überall auf der Welt zeigten Menschen ihr Mitgefühl und ihre Unterstützung für die Vereinigten Staaten. Hamburg war eine dieser Städte. Nur zwei Tage nach den Angriffen, am 13. September, versammelten sich über 20.000 Menschen auf dem Rathausmarkt als Ausdruck ihrer Solidarität. Sie legten Blumen, Kerzen und Kränze vor dem Zaun des US-Generalkonsulates nieder. Auf diese Weise brachten die Menschen ihre große Anteilnahme für die Vereinigten Staaten zum Ausdruck, so, wie sie es schon 1963 nach der Ermordung von Präsident Kennedy taten.



Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 legten tausende Menschen Blumen, Kerzen und Kränze vor dem Zaun des US-Generalkonsulates nieder

Seit den Anschlägen vom 11. September wird das Konsulat umfangreich gesichert. Der Dialog und die Zusammenarbeit mit Vertretern der islamischen, aber auch der anderen religiösen Gemeinschaften in Norddeutschland bildet inzwischen einen weiteren Schwerpunkt. Das wurde nicht zuletzt durch den Besuch von Rashad Hussain im Februar 2011 unterstrichen. Hussain ist US-Sonderbotschafter bei der Organisation der Islamischen Konferenz und hat unter anderem an Präsident Obamas wegweisender Kairoer Rede vor zwei Jahren mitgearbeitet. Bei seinem Besuch in Norddeutschland traf er Vertreter der islamischen Gemeinde in Hamburg und des Zentrums für Interkulturelle Islamstudien der Universität Osnabrück.



Im Februar 2011 besuchte Sonderbotschafter Rashad Hussain Norddeutschland und nahm an einem Gebet in der Altona Ulu Moschee in Hamburg teil

Einen Höhepunkt in der jüngeren Geschichte des Generalkonsulates stellen zwei Besuche des US-Präsidenten George W. Bush im Konsulardistrikt dar. Er besuchte im Jahre 2006 auf private Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel ihren Wahlkreis in Mecklenburg-Vorpommern. Ein Jahr später nahm er am G8-Gipfel in Heiligendamm teil.

## Das Generalkonsulat heute

Das Konsulardistrikt des US-Generalkonsulats umfasst die Bundesländer Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. In diesen Bundesländern leben ungefähr 20.000 amerikanische Staatsbürger, davon 2.800 in Hamburg (Stand: 2010).

Die Mitarbeiter der Abteilung Politik und Wirtschaft sind primär dafür verantwortlich, Fragen der Politik, der Inneren Sicherheit, der Wirtschaft und des Militärs in Norddeutschland zu verfolgen, zu analysieren und darüber zu berichten. Sie stehen in engem Kontakt zu deutschen Politikern, Vertretern von Strafverfolgungsbehörden und Wirtschaftsvertretern. Zu verschiedenen Themen werden Veranstaltungen organisiert, die sowohl für die USA als auch für Deutschland von Bedeutung sind.

Die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit fördert das Verständnis der US-Politik und der US-Kultur. Sie ist verantwortlich für die Beziehungen des Konsulats zu den Medien und vermittelt der deutschen Öffentlichkeit amerikanische Politik und aktuelle Entwicklungen in amerikanischer Geschichte, Gesellschaft und Kultur. Die Abteilung arbeitet eng mit den Medien, zivilgesellschaftlichen Institutionen und dem Bildungssektor zusammen und fördert den Kulturaustausch zwischen den USA und Deutschland.

Seit ihrem Amtsantritt im September 2010 hat Generalkonsulin Inmi K. Patterson besonderen Wert darauf gelegt, die Zusammenarbeit mit Politikern und führenden Vertretern der Zivilgesellschaft zu verbessern sowie Einrichtungen zu fördern, die sich für das kulturelle Verständnis zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten einsetzen, wie etwa den Jugendaustausch und städtepartnerschaftliche Initiativen. Generalkonsulin Patterson bereist regelmäßig all fünf Bundesländer, die zu Hamburgs Konsulardistrikt gehören. Auf ihren Reisen pflegt sie Kontakte zu Frauen, Jugendgruppen, lokalen Medien, kulturellen Institutionen und politischen Parteien. In ihren Bemühungen, die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu stärken, hat sie auch die Aktivitäten des „Kleinen Weißen Hauses an der Alster“ erhöht. Das Hamburg derzeit den Titel Umwelthauptstadt Europas trägt, gibt dem Konsulat die Möglichkeit, die amerikanisch-deutsche Zusammenarbeit im Umweltsektor hervorzuheben.



US-Generalkonsulin Inmi Patterson und Tashi Takang, Generaldirektor des Hotels Park Hyatt Hamburg, schneiden die Geburtstagstorte an auf der 60-jährigen Jubiläumsfeier des Konsulats am 24. August 2011



Generalkonsulin Patterson empfängt ihre Gäste vor dem Haupteingang des Konsulats zum Nationalfeiertag am 4. Juli 2011

## Konsuln und Generalkonsuln in Hamburg seit 1790

John Parish ..... 1790	Samuel T. Williams ..... 1867
Samuel Williams ..... 1796	Edward Robinson ..... 1869
Joseph Pitcairn ..... 1797	John M. Wilson ..... 1876
John M. Forbes ..... 1803	George Scroggs ..... 1879
Edward Wyer ..... 1817	James M. Wilson ..... 1880
John Cuthbert ..... 1826	John M. Bailey ..... 1881
Frederick List ..... 1830	William M. Lang ..... 1885
John Cuthbert ..... 1831	Charles F. Johnson ..... 1889
Gustavus Koerner ..... 1848	William R. Estes ..... 1892
Philo White ..... 1849	William H. Robertson ..... 1893
Samuel Bromberg ..... 1850	Hugh Pitcairn ..... 1897
S. M. Johnson ..... 1853	Robert B. Skinner ..... 1908
Orson W. Bennett ..... 1854	Henry M. Morgan ..... 1913
Eli B. Ames ..... 1856	
John B. Miller ..... 1858	<i>Vom 3. Februar 1917 bis 28. April 1923 war das US-Generalkonsulat in Hamburg geschlossen.</i>
Henry S. Miller ..... 1861	
James R. McDonald ..... 1861	Theodore Jaeckel ..... 1923
James H. Anderson ..... 1861	Thoma H. Bevan ..... 1924
Davidson M. Leatherman ... 1866	Gabriel B. Ravndal ..... 1928

John E. Kehl .....	1929	James C. Whitlock, Jr. ....	1987
John G. Erhardt .....	1933	Elizabeth Bollmann .....	1991
Wilbur Kablinger .....	1937	Daniel A. Weygandt .....	1994
James J. Murphy, Jr. ....	1940	Christopher F. Lynch .....	1997
Alfred R. Thomson .....	1941	Susan M. Elbow .....	2001
<i>Vom 9. Juli 1941 bis 1. März 1946 war das US-Generalkonsulat in Hamburg geschlossen.</i>		Duane C. Butcher .....	2004
		Karen E. Johnson .....	2007
		Inmi K. Patterson .....	2010
Edward M. Groth .....	1946		
Robert T. Cowan .....	1949		
Clare H. Timberlake .....	1952		
Edward S. Maney .....	1955		
E. Tomlin Bailey .....	1959		
Coburn B. Kidd .....	1965		
Alexander C. Johnpoll .....	1969		
John A. Brogan, III .....	1972		
Charles A. Kiselyak .....	1976		
Grant E. Mouser, III .....	1980		
Pierre Shostal .....	1985		



Impression des US-Generalkonsulats Hamburg im August 2011